



 Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln - Wolgograd e.V.

Liebe Vereinsmitglieder, Freunde und Förderer, ein für den Verein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu, und wieder gibt es einiges zu berichten. Am 16. Oktober fand der Renntag statt, zu dem wir eingeladen hatten – bei strahlendem Sonnenschein. Unsere „Dachorganisation“ Cologne Alliance, so eine Art Trägerverein für fast alle Kölner Partnerschaftsvereine, hatte ihn großartig vorbereitet. In attraktiver Lage an der Rennbahn waren große Pavillons aufgebaut, in denen sich die Vereine präsentieren konnten, was auch gut gelang. Vielen Dank an unsere Helfer! Einige Fotos können Sie dazu anschauen. Und gleichzeitig, vom 9. bis zum 18. Oktober, fand unsere Bürgerreise nach Moskau und Wolgograd statt. Schon früh haben sich 20 Teilnehmer dafür gefunden, die Hälfte Mitglieder und die andere Hälfte Interessierte. Wir flogen mit Aeroflot nach Moskau, hielten uns dort eineinhalb Tage auf und fuhren abends mit dem Zug nach Wolgograd. Dort verbrachten wir eine ganze Woche. Es war eine sehr beeindruckende Reise, da wir in einer politisch doch sehr schwierigen Zeit fuhren. Umso mehr waren alle Beteiligten überwältigt von starken Eindrücken: dem grandiosen und wunderschönen Moskau, der pulsierenden Stadt Wolgograd und ganz besonders von der überbordenden Freundlichkeit und Gastfreundschaft, mit der wir dort überall empfangen wurden. Wir werden bald noch eine gründliche Reportage über diese Reise auf unserer Homepage bringen und können mitteilen, dass wir drei neue Mitglieder gewonnen haben! Kaum waren wir zu Hause angekommen, erhielten wir Besuch aus Wolgograd: vom 3. bis 11. November hatten wir hier in Köln eine Fortbildung zur Inklusion für 4 Lehrerinnen der Schule Nr. 130 aus Wolgograd – der einzigen inklusiven Schule in Wolgograd - hier organisiert. Eine Woche lang informierten sie sich in verschiedenen Schulen über dieses Thema, besuchten auch einen integrativen Betrieb und trafen den Behindertenbeauftragten der Stadt Köln. Außerdem wurden sie von Vereinsmitgliedern nach Hause und einmal in ein Kölsches Brauhaus eingeladen, um miteinander im Austausch zu bleiben. Eine Stadtführung gehörte natürlich auch zu ihrem eng getakteten Programm. Beeindruckt und voll von vielen Eindrücken kehrten sie nach Hause zurück. Auch hier vielen Dank an unsere eifrigen HelferInnen, die so ein Programm ermöglicht und bereichert haben! Während ihres Aufenthaltes erreichte uns die Nachricht, dass die Angestellten der Stadt Köln das Zwangsarbeiterprojekt mit einer 10.000.-€ Pro Cent-Spende bedacht hatten. Der Vorsitzende des Gesamtpersonalrates der Stadt Köln und Oberbürgermeisterin Henriette Reker haben dem zugestimmt. Wir vom Vorstand waren völlig begeistert und haben den Spendern auch noch einmal deutlich gemacht, wie wichtig das gerade jetzt ist: von den im Moment noch lebenden 400 ehemaligen ZwangsarbeiterInnen werden 200 enger betreut, sie sind zwischen 80 und 86 Jahre alt, und deshalb ist jetzt eine Hilfe nötig. Auf unserer Reise haben wir von der Leiterin des Zentrums zur Unterstützung nichtkommerzieller Organisationen, Elena Shatokhina, erfahren, wie schwer die Situation der ZwangsarbeiterInnen auch heute noch ist: es besteht ihnen gegenüber immer noch der Vorwurf der Kollaboration mit dem Feind, sie sind sozial nicht anerkannt und verstecken teilweise sogar diese „dunkle Stelle“ in ihrer Biographie. Die Spende wird die „Wolgograder Sektion der Russischen Vereinigung ehemaliger Gefangener in Konzentrationslagern“ erhalten. Das ist die von den ehemaligen ZwangsarbeiterInnen selbst gegründete Organisation, deren Vorsitzende Galina Saschina ist, die ja einige von Ihnen kennen. Am 31.10. und 1.11. fand in Wolgograd das internationale Volksdiplomatie-Forum statt, zu dem unser Vorstandsmitglied Gerhard Militzer reiste. Er berichtet im Anhang genauer darüber. Mit einigen Mitgliedern hatten wir auch wieder angedacht, einen Stand auf dem Weihnachtsmarkt auf dem Roncalliplatz zu besetzen. Doch dieses Jahr findet das für uns nicht statt: anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Köln-Kattowitz und anlässlich der Spendenkampagne für die Restaurierung der Geburtskirche in Bethlehem werden für die ganze Adventszeit 2 Stände nur für diese Vereine bereit gestellt. Mal schauen, ob wir im nächsten Jahr wieder unsere Matrjoschki unter die Leute bringen können..... Wir müssen Ihnen noch mitteilen, dass unsere stellvertretende Vorsitzende Andrea Jacobs aus beruflichen und persönlichen Gründen von ihrem Amt zurückgetreten ist, was wir sehr bedauern. Sie hat lange Jahre für unseren Verein engagiert gearbeitet, u.a. betreute sie die Homepage und schrieb immer den Newsletter. Wir wünschen ihr alles Gute für ihren weiteren Weg! Als Ausblick auf das Jahr 2017 ist schon zu sagen, dass wir mit einem großen Projekt starten: der Installation einer neuen Homepage. Es hat sich eine kleine Gruppe gebildet, die das in Angriff nehmen will, und wir hoffen, gut vorwärts zu kommen! Ich wünsche Ihnen eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit und alle Gute zum Neuen Jahr, bleiben Sie weiter neugierig und in Kontakt mit uns!

Herzliche Grüße, Eva Aras